

# Schuel-Stärn

Oberriedens Schulzeitung

Skilager ★ Generationen im Klassenzimmer ★ Wettbewerb ★ Püntrat



## Liebe Leserin, lieber Leser

Mit grosser Achtung vor der Schule Oberrieden blicke ich auf mein erstes Jahr in der Schulpflege zurück. Bei Unterrichtsbesuchen und Schulveranstaltungen erlebte ich auf allen Stufen, vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe, eine sehr intakte Schule mit lebensfrohen Kindern und motivierten Lehrpersonen – Eine Schule, die unser Dorf prägt und die in der Bevölkerung gut verwurzelt ist. Der traditionelle Räbeliechtliumzug, der unerwartet grosse Erfolg der Sternenwoche zum Jahresende, das stimmungsvolle Adventssingen der Püntklassen, die beiden Skilager und vieles mehr zeugen vom grossen Engagement der Lehrpersonen und der geschätzten Mitwirkung der Eltern. Die Sekundarstufe, zwar klein aber sehr fein, bietet mit einem komfortablen Angebot von Niveauun-

terrichtet und Wahlfachkursen einen hohen Individualisierungsgrad und damit beste Bildungschancen und Anschlussmöglichkeiten für Lehre oder Gymi.

Aktuell hat das zweite Semester bereits begonnen. Das Ende des Schuljahres rückt näher und damit auch die Fragen nach dem Übertritt. Eltern und Lehrpersonen sind mit Wünschbarem und Möglichem konfrontiert. Lehre oder Gymi? Sek A oder Sek B? Der Übertritt bestimmt den Weg in die nächste Stufe, er ist wichtig – nicht aber allein ausschlaggebend für die gesamte berufliche Laufbahn. Dank der zunehmenden Durchlässigkeit zwischen der beruflichen und der gymnasialen Bildung führen viele Wege zum Ziel. Wesentlich ist, dass der Übertritt den Neigungen, dem

Können und dem Wollen der Jugendlichen entspricht und sie motiviert ihre Fähigkeiten anwenden und weiterentwickeln können.

Schon bald weicht der Winter dem Frühling und damit nähern sich auch die Jubiläumsfestivitäten «50 Jahre Pünt» und «100 Jahre Kindergarten Alte Landstrasse». Am 9. Juni für die aktuellen Püntschülerinnen und -schüler und am 17. Juni 2017 für die ehemaligen Püntner und Püntnerinnen des Jahres 1967.

Ich danke allen Mitwirkenden an der Schule Oberrieden für ihren geschätzten Einsatz und wünsche ihnen weiterhin viel Freude und Zufriedenheit in der täglichen Begegnung mit der Oberriedner Jugend. ★

*Thomas Wagen,  
Schulpflege*



## Inhalt

<a href="#">Logopädie in der Schule</a>	3
<a href="#">Püntrat</a>	4
<a href="#">Skilager der Mittelstufe</a>	5
<a href="#">Skilager der Sekundarstufe</a>	6
<a href="#">Projektunterricht 3. Sek</a>	7
<a href="#">Generationen im Klassenzimmer</a>	8
<a href="#">Jahresabschluss Kindergarten</a>	9
<a href="#">Wettbewerb</a>	10–11
<a href="#">Ausblick</a>	12

## Impressum

**Herausgeberin:** Schule Oberrieden, Alte Landstrasse 32/33, 8942 Oberrieden, [schulverwaltung@oberrieden.ch](mailto:schulverwaltung@oberrieden.ch), [schuleoberrieden.ch](http://schuleoberrieden.ch)  
**Ausgabe:** 05 – März 2017 **Auflage:** 375 Exemplare  
**Redaktion & Layout:** Jacqueline Weber, 044 722 71 36, [jacqueline.weber@oberrieden.ch](mailto:jacqueline.weber@oberrieden.ch)  
**Journalistische Mitarbeit an dieser Ausgabe:** T. Wagen, D. Dähler, M. Szirnyi, N. Mattille, L. Zenklusen, K. Martin, Gian B., Benjamin K., 3. Sek ABC  
**Nächste Ausgabe:** Sommer 2017

## Unsere Rolle als Logopädinnen

Wir freuen uns, über unsere spannende und vielseitige Arbeit mit den Kindern von Oberrieden berichten zu dürfen. Der Beitrag eröffnet Ihnen einen kleinen Einblick in unsere verschiedenen Arbeitsbereiche.

*Text und Bild: D. Dähler und M. Szirnyi, Logopädinnen*

Logopädinnen an einer Schule unterstützen Lehrpersonen aller Schulstufen bei sprachbezogenen Fragestellungen. Darüber hinaus begleiten sie sprachunterstützende Lerninhalte im Unterricht und beraten Eltern sowie andere wichtige Bezugspersonen, wie der Alltag mit Kindern sprachfördernd gestaltet werden kann.

### Abklärung & Diagnostik

Die Reihenuntersuchungen im Kindergarten ermöglichen uns Logopädinnen einen Erstkontakt zu den Kindern und Eltern. Dabei überprüfen wir, ob die Sprache der Kinder in Bezug auf Aussprache, Satzbau, Wortschatz und Sprachverständnis altersgemäss entwickelt ist. Auch Redefluss, Atmung und Stimme sowie Mundmotorische Auffälligkeiten und Zahnfehlstellungen, die das Schlucken betreffen, untersuchen wir. Sprachauffälligkeiten können so frühzeitig und umfassend abgeklärt werden.

Zudem ist der Logopädische Dienst Ansprechpartner für die Früherkennung und die Abklärung von Les- und Rechtschreibschwäche.

**FAHRPLAN  
LESEN**

**BAHNHOF  
VERSTEHEN**

Sich im Alltag zurechtfinden. Logopädie lohnt sich.  
www.logopaedie.ch

Basierend auf den daraus hervorgehenden Befunden ist allenfalls eine Therapieaufnahme angezeigt. In Absprache mit den Eltern richten wir anschliessend eine fundierte und individuelle Therapie für das Kind ein. Die Ziele werden laufend überprüft und veranlassen eine allfällige Weiterführung, Pausierung oder den Abschluss der Therapie.

### Therapie

In der Regel findet die Sprachtherapie in unseren Therapieräumen im Einzelsetting statt. Die Zusammenarbeit mit dem Kind bildet dabei das Herzstück unserer Arbeit. Es ist uns Logopädinnen ein grosses Anliegen, die Interessen des Kindes zu erfahren und diese ins therapeutische Angebot einfließen zu lassen.

Wenn fachlich begründet, kann auch in der Klasse logotherapeutisch gearbeitet werden. Der Dachverband Deutschschweizer Logopädinnen und Logopäden besagt jedoch, dass die überwiegende Arbeit im Einzelsetting die Integration sprachauffälliger Kinder in der Regelklasse ermöglicht und somit integrativ wirkt.

### Interdisziplinäre Zusammenarbeit

Die Zusammenarbeit mit den Eltern, den Lehrpersonen und anderen involvierten Fachpersonen gehört zum Berufsauftrag von Logopädinnen. Nur so können Lerninhalte aus der Therapie optimal in den Alltag des Kindes transferiert werden. Wir Logopädinnen fungieren dabei oft als Beraterinnen der sprachspezifischen Eigenheiten des einzelnen Kindes. Schliesslich geht es immer darum, das Kind bestmöglich zu unterstützen, damit es seinen nächsten Entwicklungsschritt machen kann. ★



*Désirée Dähler und Martina Szirnyi,  
Logopädinnen an der Schule Oberrieden*

*Quelle: Haltungspapier DLV «Integrative Schulung – Rolle der Logopädie» Okt. 2009*

## Püntrat

Der Püntrat ist das Kinderparlament der Primarstufe. Zwei Delegierte pro Klasse treffen sich 4–5 Mal im Jahr und diskutieren Themen aus den Klassenräten.

*Text: N. Mattille, Schulsozialarbeiterin  
Bilder & Interview: J. Weber,  
Schulverwaltung*

Unser Schulhausrat wird von den Kinder geleitet. Sie wählen anfangs Schuljahr das Präsidium, schreiben jeweils ein Protokoll und kontrollieren die Präsenz der Klassendelegierten. Geleitet wird der Püntrat von den beiden Präsident/innen, begleitet von einer Lehrperson und der Schulsozialarbeit.

In den Klassenräten der Klassen wird vorab besprochen, welche Anliegen und Wünsche die Kinder an die Schule haben. Dies können Themen sein, welche das Zusam-

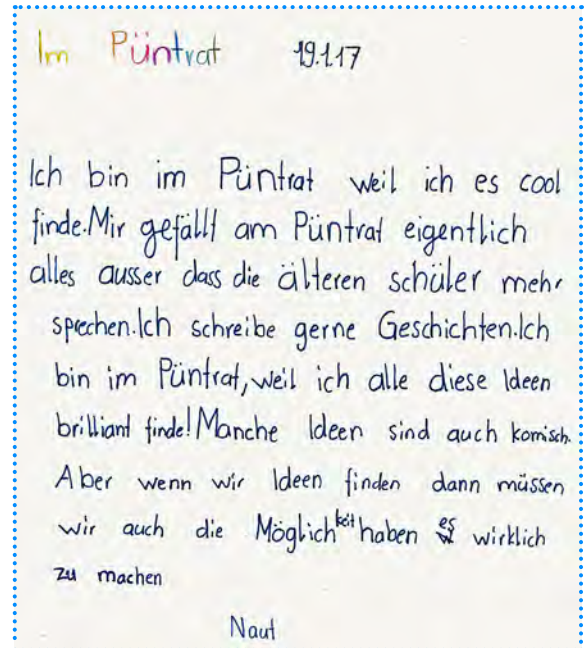
menleben im Schulhaus betreffen z.B. Streit um die Besetzung der Fussballgoals in den Pausen oder Ideen zu einem gemeinsamen Projekt z.B. «Kinder machen Schule» oder auch Verbesserungswünsche betreffend des Schulhauses z.B. höhenverstellbare Föhne in der Garderobe des Hallenbades.

Diese Anliegen werden darauf im Püntrat besprochen. Oft ist es so, dass man zuerst herausfinden will, ob die Mehrheit der Kin-

der eine Idee unterstützen würde. Erst, wenn das der Fall ist, werden die nächsten Schritte zur Verwirklichung des Anliegens geplant.

Mir gefällt am Püntrat das wir alles gemeinsam entscheiden. Mir gefällt nicht das wir so spät rauskommen. Man kann wenn der Schule etwas fehlt zum Püntrat gehen und darüber reden. Man kann die Schule noch verbessern: zum Beispiel haben wir dank dem Püntrat einen XL-Dögälikasten. Wenn man sich immer wieder meldet kriegt man Gehör.

Giulia C., Püntrat-Delegierte 2. Klasse b



### Interview mit Amélie G. und Katharina G., Präsidentinnen des Püntrats

#### Wie wird man Präsidentin des Püntrats?

Jede Klasse wählt oder lost anfangs Schuljahr zwei Delegierte in den Püntrat. Das Präsidium übernehmen jeweils zwei Püntrat-Delegierte aus den 6. Klassen. Wir haben uns dafür gemeldet.



#### Was sind eure Aufgaben als Präsidentinnen des Püntrats?

Vor dem Püntrat sind wir immer etwa 20 Minuten vorher schon in der Bibliothek am Vorbereiten. Dazu gehört das Aufbereiten der letzten Themen und das Besprechen des Vorgehens mit Frau Mattille. Manchmal treffen wir auch Frau Bächli, um unsere Anliegen direkt mit der Schulleiterin zu besprechen.

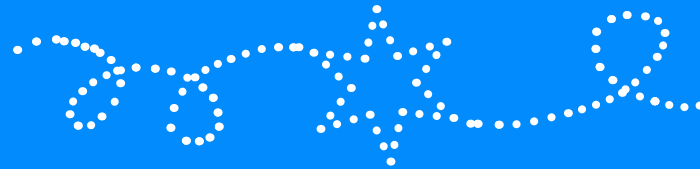
#### Wenn es etwas gäbe, dass ihr am Püntrat ändern könntet, was wäre das?

Wir würden uns wünschen, dass unsere Vorschläge häufiger Erfolg hätten. Ausserdem möchten wir die Projekte am liebsten von der Idee im Püntrat bis zur Umsetzung begleiten, also z.B. auch selber Geld sammeln für die Finanzierung. Das haben wir nämlich bereits einmal erfolgreich gemacht mit unserer Tombola am Basar.

Manchmal ist dies ganz einfach, andere Male hingegen eher schwierig und oft braucht es Geduld, bis etwas erreicht werden kann. ★



*Aufmerksames Zuhören und angeregtes Diskutieren lernt man gut im Püntrat.*



## Schneesportlager der Mittelstufe

Das Ski- und Snowboardlager vom 12.–18. Februar der Primarstufe mit dem Skiclub Oberrieden in Sedrun-Tschamut (GR) ist bereits wieder Geschichte.

*Text und Bilder: Kevin Martin,  
JO-Chef Skiclub Oberrieden*

Unser treuer Begleiter, der Waeppi-Reisecar, konnte frühzeitig am Samstagmorgen nach Sedrun-Tschamut starten. Die Kinder, noch voller Energie und gut gelaunt, kamen um die Mittagszeit in Tschamut an und wurden von der weissen Schneepacht begrüsst. Einige neue Gesichter musste sich das junge Leiterteam merken, was jedoch einfach verlief, da die Kids neugierig und offen waren und viel geredet wurde.

Nachdem der erste Tag ein bisschen bewölkt war, zeigte sich danach die Sonne umso mehr. Strahlend blauer Himmel versprachen die Wetterprognosen und so war es dann auch fast die ganze Woche.

Das tägliche Warm-Up am Morgen, bevor es auf die Skis und das Snowboard ging, durfte natürlich nicht fehlen. Spielend wärmten wir uns auf und genossen danach die Kurven im Schnee. Anfängliche Unsicherheiten verschwanden immer mehr, je länger die Woche dauerte. Leider konnte aber ein Unfall nicht verhindert werden und ein Kind musste mit einem gebrochenen Arm abgeholt werden.

**«Eine aussergewöhnlich schöne Woche hat uns allen einen Skibrillen-Abdruck ins Gesicht gezeichnet.»**

Neben den Challenges, welche es die ganze Woche immer wieder zu bestehen galt, gab es auch einen «Horror-Terror-Tag», den jede Gruppe einmal absolvieren musste. Dieser beinhaltete morgens, mittags und abends Küchendienst sowie die Verantwortung für die Ordnung im Lagerhaus. Für diesen Tag wurden die Kids dann aber auch mit etwas Süßem entlohnt.



Natürlich fand dieses Jahr auch wieder eine Lager-Olympiade statt, welche vom Leiterteam vorbereitet worden war. Dazu gehörten ein Ski- und Snowboardrennen, ein Hindernislauf, ein Postenlauf mit Disziplinen wie Reimen, Bobbahnbauen und ein

Quiz, welches Rechenaufgaben, politische Fragen oder Schätzfragen beinhaltete. Mit in die Wertung kam auch der Auftritt an der

*Kevin Martin*

Mini Playback Show. Aus all diesen Wettbewerben entstand die Rangliste der Lager-Olympiade, welche am letzten Abend verkündet wurde und wo die Kids tolle Preise ergattern konnten.

Eine fast wolkenlose und schneefallfreie Woche durften wir in Sedrun-Tschamut geniessen. Es war wieder lustig, abenteuerlich, vollgepackt mit vielen Ereignissen und tollen Momenten. Mit diesen Gedanken bereiten wir uns schon wieder auf nächstes Jahr vor und hoffen natürlich wieder auf zahlreiche schneesportbegeisterte Schülerinnen und Schüler. ★



## Skilager der Sekundarstufe

Die erste Sportferienwoche verbrachten zwölf Jugendliche der Sekundarstufe mit drei Begleitpersonen im Skilager in Davos.

*Text: Gian B. und Benjamin K., 2.Sek*

*Bilder: D. Gomez, Sekundarlehrer*

### Montag: Anreise Jakobshorn

Wir haben uns um 7:50 Uhr beim Kiesplatz Kirchstrasse getroffen und sind losgefahren. Zur Anreise diente uns ein edler VIP-Bus.

Kaum angekommen, gingen wir auch gleich auf die Pisten. Diese waren nicht in sehr gutem Zustand, weshalb sehr viele gleich einmal «auf die Schnauze» gefallen sind. Um 12:00 Uhr trafen wir uns im Restaurant, zum Mittagessen. Gleich anschliessend ging es wieder ab auf die Piste.

Als wir schliesslich genug vom Skifahren hatten, bezogen wir die ho-

izontale Stellung in den Zimmern und ruhten uns aus. Am Abend schauten wir gemeinsam einen Film. Wir sind uns einig, dass wir nächstes Jahr eigene Filme mitbringen.

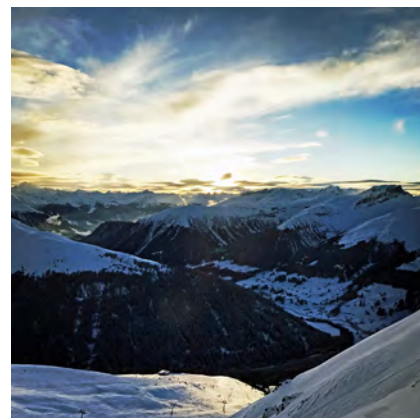
### Dienstag: Auf dem Parsenn

Heute war das Skigebiet Parsenn angesagt und auch sehr schönes Wetter. Dieses Mal gab es zum Mittagessen nicht wie letztes Jahr zwei Mal Bratwurst mit Zwiebelsauce sondern Kartoffelstock mit Fleischkügelchen. Als wir nach Davos zurückkehrten, hat die Bergbahngesellschaft netterweise eine Zusatzfahrt aufs Jakobshorn nur für uns organisiert.

### Mittwoch: Jakobshorn/Hallenbad

Morgens war Tagwache wie üblich um 7:30 Uhr, Frühstück gab es um 8:00 Uhr. Vormittags waren wir auf den Pisten unterwegs, am Nachmittag war ein Besuch im Hallenbad angesagt.

Dort gab es coole Klettergerüste. Schade nur, dass das Sprungbrett nicht gleichzeitig genutzt werden konnte. Nach dem Hallenbad hatten wir sehr viel Zeit für uns. Wir haben sie uns mit Spielen (natürlich auch auf den Handys :-)) vertrieben.



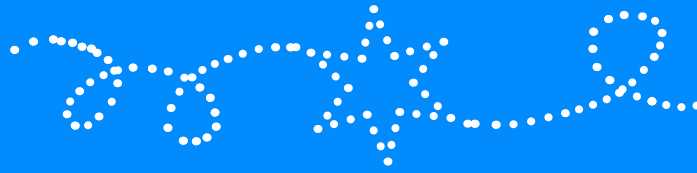
### Donnerstag: Parsenn

Wir waren sehr erfreut über den Besuch von Herrn Heim (unserem Schulleiter) und Herrn Wagen (von der Schulpflege). Sie haben mit uns zusammen zu Mittag gegessen und sind anschliessend mit uns auch noch Ski gefahren. Es war ein herrlicher Tag mit viel Sonnenschein.

### Freitag: Jakobshorn

Leider war heute Packen für die Rückkehr angesagt. Nachdem wir die Zimmer in Ordnung gebracht hatten, durften wir nochmals auf die Piste. Einige waren schon etwas müder als anfangs Woche. Um 15:00 Uhr hat uns der VIP-Bus bei der Talstation abgeholt und wir fuhren müde nach Hause, wo wir zum Glück noch eine verdiente zweite Woche Ferien verbringen durften. ★





## Einblicke in den Projektunterricht

### Während sechs Wochen arbeitete die 3. Sek in Partner- und Gruppenarbeiten an verschiedenen Projekten nach Wahl.

Die Lernenden entschieden sich für ein Thema, welches unter einen der folgenden Handlungsschwerpunkte «Recherchieren und Dokumentieren», «Forschen und Entdecken», «Erfinden und Fantasieren», «Konstruieren und Gestalten» oder «Organisieren und Konzipieren» passte und alle definierten ihr Produkt. Je nach Projekt meisterten die Jugendlichen unterschiedliche Herausforderungen und sammelten viele Erfahrungen ausserhalb des Klassenzimmers.

### Augen lügen nicht

*Liv F. und Luana H.*

Mit unserem Projekt wollten wir herausfinden, ob man Gefühle nur anhand der Augen auf Fotos erkennen kann. Unsere These war, dass Augen nicht lügen können. Deshalb haben wir Gefühle vorgegeben, die man darstellen musste. Es war einfacher als gedacht. Man konnte



die Gefühle besser erkennen als erwartet, obwohl sie gar nicht echt waren. Somit hat sich unsere These nur teilweise bestätigt. Mit den Fotos haben wir ein Fotobuch erstellt, in dem man die unterschiedlichen Gefühle erkennen kann.

### Spendenaktion Sternenwoche

*Sermet Y. und Nils H.*

Unser Projekt war es, Geld für einen guten Zweck im Namen der Sternenwoche der UNICEF zu sammeln und zu spenden. Wir haben selber Kuchen und Brownies gebacken und diese an Ständen verkauft. Wir konnten einen Gesamtbetrag von CHF 1'300.– sammeln und mit Freude und Stolz an UNICEF spenden. Das Projekt hat uns grossen Spass gemacht, da wir gut miteinander zusammenarbeiten konnten und wir sehr freundlich von den Erwachsenen unterstützt wurden.

### Baumwolltaschen bedrucken

*Tania Wei R. W. und Fiona M.*

Bei unserem Projekt wollten wir beide etwas Gestalterisches und Hilfreiches machen. Darum entschieden wir uns, eigene Taschen zu bedrucken, diese zu verkaufen und anschliessend das Geld dem WWF zu spenden.

Toll fanden wir am Projektunterricht, dass man eine freie Wahl hatte und dass es eine Abwechslung zum normalen Unterricht war.

### Bikeführer erstellen

*Simon P., Dennis H. und Enrique G.*

Einen Bikeführer für Oberrieden und die Umgebung zu erstellen, war unser Gruppenprojekt. Dazu sind wir die holprigen Waldwege und gekiesten Strassen abgefahren. Darauffolgend zeichneten wir die bestrittenen Routen auf Karten ein. Zu jeder dieser Routen verfassten wir eine kurze Beschreibung über die Länge, die Höhenmeter, die zu erklimmen sind, sowie über Beginn und Ende und den Schwierigkeitsgrad der Route.



### E-Sport Lektion

*Tim R. und Andri K.*

Das Produkt unseres Projektes war eine Lektion zum Thema E-Sport, welche wir vor unserer Klasse hielten. Im E-Sport dreht sich alles um Videospiele. Die Spieler spielen an Turnieren im jeweiligen Videospiele gegeneinander und der Gewinner erhält ein Preisgeld. Diese Turniere können online oder am gleichen Ort (LAN) stattfinden. Das Ziel unseres Projektes war es, den Leuten den E-Sport näherzubringen. Per Umfrage fanden wir heraus, wie viel die Leute über E-Sport wissen. Zudem interviewten wir einen E-Sportler und erfuhren viel Neues zu diesem Thema. ★

## Eine Win-win-Situation für Jung & Alt

Bei «Generationen im Klassenzimmer» (GiK) besuchen Seniorinnen und Senioren während jeweils zwei bis vier Stunden pro Woche eine Klasse und stellen ihre Lebenserfahrung, Geduld und Zeit zur Verfügung. Als Freiwillige sind sie an der Schule Oberrieden auf allen Stufen sehr willkommen.

*Text und Bilder:*

*J. Weber, Schulverwaltung*

Der Einbezug von älteren Menschen wirkt sich meist harmonisierend auf den lebhaften Schulbetrieb aus. «Generationen im Klassenzimmer» bezweckt eine Bereicherung des Unterrichts, zielt aber nicht

auf eine Entlastung der Lehrperson ab. In Oberrieden trägt die Klassenlehrperson die Verantwortung für den Einsatz «ihrer» Seniorin und behält die pädagogische und methodische Leitung. Ausserdem plant und ermöglicht sie im Unterricht Situationen, in denen der Dialog zwischen den Generationen gepflegt werden kann.

### Voneinander profitieren

Die Schüler können die ältere Generation auf diese Art in der Schule und bei Ausflügen positiv erleben und von ihrer reichen Lebenserfahrung profitieren. Die Kinder lernen im Kontakt mit einem älteren Menschen, zuzuhören und auf einen Gesprächspartner einzugehen. Im Gegenzug nehmen die Senioren



*Ursi Schürch beantwortet die Fragen der beiden 3. Klässlerinnen Noemi und Angelica.*

weiterhin aktiv am Gesellschaftsleben teil und können ihr Wissen und ihre Erfahrung einbringen und mit Kindern teilen.

**«Frau Schürch ist super nett und easy und ich mag es sehr, wenn sie da ist.»**

*Noemi, 3. Klasse*

Mitmachen bei «Generationen im Klassenzimmer» können alle älteren Menschen, die Freude am Umgang mit Kindern haben und Geduld, Humor, Toleranz, Offenheit und Durchsetzungsvermögen mitbringen. Pädagogische Kenntnisse werden nicht vorausgesetzt. ★

### Kontakt

Pro Senectute Kanton Zürich

Telefon 058 451 52 72



*Irene Lindeggers ruhige Art und Hilfestellungen sind beliebt bei den Kindern.*

### Im Gespräch mit Irene Lindegger und Ursi Schürch, «GiK-Seniorinnen»

**Sie beide sind im Rahmen von «Generationen im Klassenzimmer» an der Schule Oberrieden tätig – bitte erzählen Sie uns davon.**

**U. Schürch:** 2015 entdeckte ich ein Zeitungsinserat von Pro Senectute, worauf ich mich meldete. Schliesslich kontaktierte mich die Primarlehrerin Tuba Halter, wir lernten uns kennen und waren beide sofort überzeugt, dass wir ein gutes «GiK»-Team wären.

**I. Lindegger:** Mir erzählte eine befreundete Oberriedner Lehrerin von diesem Projekt. Meinen «ersten Schultag» als «GiK»-Seniorin hatte ich im August 2014 in der Lehrschwimmhalle, wo ich anfangs verschiedene Klassen beim Schwimmenlernen begleitete. Dieses Schuljahr bin ich immer dienstags während zwei Lektionen in der 4. Klasse von Frau Schurter mit dabei.

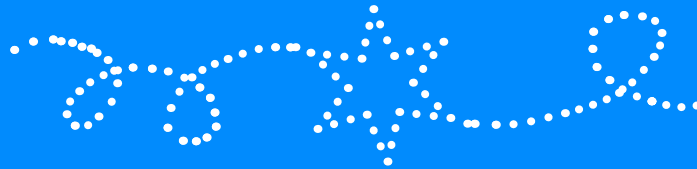
### Was sind Ihre Aufgaben in der Klasse?

**I. Lindegger:** Wenn ich dabei bin, stehen meistens Deutsch und Englisch auf dem Stundenplan. In diesen Fächern können die Kinder beim selbständigen Arbeiten mit ihren Fragen immer auch zu mir kommen. Speziell unterstütze ich jeweils zwei bis drei Kinder, mit denen ich zusammen an einem separaten Tisch Aufgaben löse.

**U. Schürch:** Heute ist die Schule um einiges dynamischer und die Kinder viel selbständiger, als ich damals selber noch Primarlehrerin war. Die Doppelstunde Mensch und Umwelt, die ich begleite, plant Frau Halter immer so, dass die Kinder nach einer Einführung im Plenum in Gruppen am aktuellen Thema weiterarbeiten können. Diese Unterrichtsform eignet sich hervorragend für meine Mithilfe.

**Herzlichen Dank für das Gespräch und Ihr Engagement für unsere Schüler!**





## Eine Eidechse namens Nour zieht um

Zur Einstimmung auf die Weihnachtsferien durften sich die Kindergartenkinder von einem Theaterstück verzaubern lassen.

**Text und Bilder:**

*L. Zenklusen, Kindergärtnerin*

Am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien trafen sich alle Kindergartenkinder morgens um 9.00 Uhr in ihrem Kindergarten und machten sich gemeinsam auf den Weg ins Schulhaus Pünt.

Dort erwartete sie im Singsaal bereits Kathrin Leuenberger mit ihren Theaterfiguren. Klein aber fein war der Raum eingerichtet. Das ganze Bühnenbild, die Figuren sowie die dazugehörigen Materialien, alles liebevoll von Hand hergestellt. Der verdunkelte Raum mit den Scheinwerfern stellte eine mystische Atmosphäre her.



Die Hauptfigur des Stückes war eine kleine Eidechse namens Nour, welche zu Beginn des Stückes zusammen mit ihren Freunden ihren Geburtstag feierte. Zugleich hiess es aber auch Abschiednehmen von den lieb gewonnenen Freunden und ihrem Zuhause. Nour musste sich nämlich ein neues Daheim suchen, weil sie in ihrem Haus nicht mehr bleiben konnte.

### Ein wichtiges Puzzelstück

Nun begann für Nour das mühsames Einpacken ihrer sieben Sachen verbunden mit der grossen Ungewissheit, wohin sie überhaupt gehen sollte. Die Suche nach einem neuen Zuhause ist nicht immer einfach und manchmal auch ein wenig traurig. Nur gut, fand Nour ein kleines Puzzelstück, dass sie ihrem Besitzer wieder zurück bringen wollte.

Auf der Suche nach dem Besitzer traf sie in einer Höhle den Maulwurf Orit. Dieser wurde rasch ein guter Freund von Nour und schenkte ihr einen Würfel, der ihr die Richtung für ihr neues Zuhause angeben wird. Und so sollte es auch sein, Nour fand bald einen wunderschönen Platz, an dem Sie lange und glücklich lebte.



*Die Eidechse Nour mit ihrem Freund Miko dem Frosch (Quelle: [www.gerbstock.ch](http://www.gerbstock.ch))*

Nach dieser aufregenden und spannenden Entdeckungsreise gab es für alle Kindergartenkinder ein Weggli mit Schoggistängeli und Sirup. Dieser Znüni wurde liebevoll von einigen Müttern der Elternmitwirkung organisiert. Um 11.00 Uhr wurden schliesslich alle Kinder in ihre wohlverdienten Weihnachtsferien verabschiedet. ★



# Kennst du unser Jahresmotto?

Zeige uns, wie gut du das Jahresmotto kennst und gewinne einen Ausflug in den Europapark Rust oder Kinogutscheine!

Finde in diesem sternförmigen Suchsel **ACHT versteckte Wörter**, welche alle mit unserem Jahresmotto «Wir bekennen Farbe!» zu tun haben. Die Wörter können horizontal von links nach rechts und vertikal von oben nach unten geschrieben sein.

Schülerinnen und Schüler der Unterstufe und des Kindergartens können anstelle des Suchsels eine Zeichnung zum Thema «Wie zeigt der Frühling seine Farben» machen und auf diese Art am Wettbewerb teilnehmen.

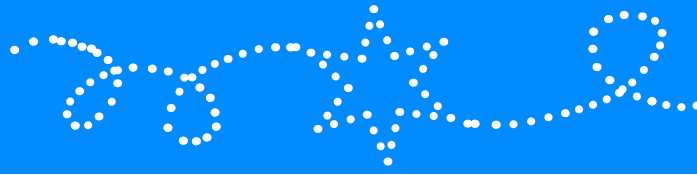


Das Poster mit dem Jahresmotto ist dir bestimmt eine grosse Hilfe! Du findest es auch auf der Schulwebseite.

Viel Erfolg!

## Teilnahmebedingungen

- » Alle Oberriedner Schülerinnen und Schüler dürfen einmal am Wettbewerb mitmachen.
- » Teilnahmechluss ist der Dienstag, 2. Mai 2017 (Eingangsdatum).
- » Berücksichtigt werden nur vollständige und korrekte Lösungen bzw. sorgfältig gemachte Zeichnungen.
- » Verlosung von 1x2 Eintritte Europapark inkl. Bustransfer im Wert von total CHF 164.– (rustexpress.ch) unter allen Teilnehmenden.
- » Verlosung von 4x2 Kinogutscheine im Wert von CHF 16.00 pro Gutschein des Arena Cinemas, Zürich (arena.ch) unter allen Teilnehmenden.
- » Alle Gewinner werden bis Ende Mai per E-Mail benachrichtigt.
- » Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Die acht Lösungswörter schreibst du bitte gut leserblich in das hellblaue Kästchen unten rechts auf dieser Seite. Wenn du statt des Suchsels eine Zeichnung machst, nutze dafür ebenfalls diese Seite. Vergiss nicht, deine Kontaktdaten in das hellblaue Feld unten links zu schreiben und wirf die ausgeschnittene Seite in einem Couvert mit der Anschrift «Schulverwaltung» bis spätestens Ende Frühlingsferien in den Briefkasten beim Gemeindehaus. Du kannst natürlich auch per E-Mail mitmachen und deine Lösung oder Zeichnung an [schulverwaltung@oberrieden.ch](mailto:schulverwaltung@oberrieden.ch) mailen.



Kontakt Daten

Vorname .....

Name .....

Klasse .....

E-Mail .....

Lösungswörter 1–8

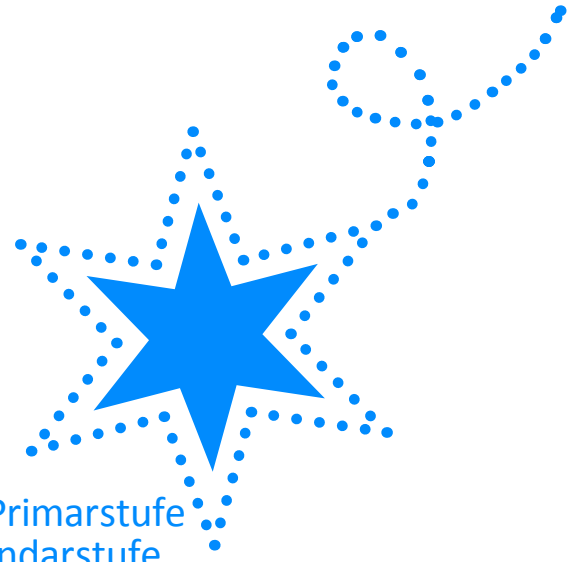
...../.....

...../.....

...../.....

...../.....

# AUSBLICK



- 7./8.4. Nothelferkurs 2./3. Sek
- 13.–17.4. Ostern (inkl. Gründonnerstag)
- 18.–30.4. Frühlingsferien
- 22.–29.4. Schulchorlager
- 1.5. Tag der Arbeit (schulfrei)
  
- 16.5. Elterninformationsabend Eintritt Primarstufe
- 18.5. Besuchsmorgen Primar- und Sekundarstufe
- 23.5. Sporttag Mittelstufe
- 6.–9.6. Projektwoche Primarstufe
- 9.6. Pünt Jubiläumsfest für Schülerinnen und Schüler
- 12.–16.6. Kurswoche Sekundarstufe
- 13.6. Sporttag Unterstufe
- 13./14.6. Schulchorkonzerte
- 19.6. Leichtathletiksporttag Sekundarstufe
- 23.6. Veloprüfung 5./6. Klassen

